

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 60 f., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 f. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 2 f., bei mehrmaliger je 6 f.

N. 64.

Nagold, Montag den 26. April

1897.

## Amtliches.

### Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer Vormusterung des Pferdebestands in Württemberg im Jahr 1897.

Nach dem Erlass der R. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. v. M. (Min.-Amtsbl. S. 107) findet gemäß § 1 des Pferdeaushebungs-Reglements vom 16. Jan. 1887 (Reg.-Bl. S. 19) heuer wieder eine periodische Vormusterung des Pferdebestands statt und zwar: im Bezirk Nagold

in der Stadt Nagold am Freitag d. 21. Mai d. J.  
" " " Altensteig am Samstag d. 22. Mai d. J.  
" " " Wildberg am Montag d. 24. Mai d. J.

I. Am Freitag den 21. Mai d. J. werden in Nagold die Pferde der nachstehend bezeichneten Gemeinden in folgender Zeit und Reihenfolge auf dem Platz vor dem Gasth. z. Sonne (Post) gemustert werden:  
Vorm. 8 Uhr die Pferde von Nagold, Emmingen, Hesselhausen und Oberschwandorf,

Vorm. 9 Uhr die Pferde von Unterschwandorf, Schietingen, Rohrdorf, Mindersbach, Hatterbach mit Alt-Anitra,

Vorm. 10 Uhr die Pferde von Ebhausen, Pfondorf, Ober- und Unterthalheim.  
Die Pferde sind vom Postplatz an gegen die Freudenstädter Straße aufzustellen.

II. Am Samstag den 22. Mai werden in Altensteig-Stadt auf dem Platz vor dem neuen Schulgebäude gemustert werden:

Vorm. 8 Uhr die Pferde von Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berned, Egenhausen, Spielberg,

Vorm. 9 Uhr die Pferde von Beuren, Wehingen, Böfingen, Ettmanskweiler, Ebershardt, Wenden, Garweiler, Gaugenwald, Heberberg, Walddorf mit Mohhardt und Warth,

Vorm. 10 Uhr die Pferde von Simmersfeld, Jänzbronn und Enzthal.  
Die Pferde sind auf dem Marktplatz aufzustellen.

III. Am Montag den 24. Mai d. J. werden in Wildberg auf dem Platz vor dem Bahnhof gemustert:

Vorm. 8 Uhr die Pferde von Wildberg, Effringen, Rothfelden,

Vorm. 9 Uhr die Pferde von Schönbrunn, Gältlingen und Sulz.  
Die Pferde sind auf der Bahnhofstraße vom Gasth. z. Hirsch bis zum Bahnhof aufzustellen.

Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmaßnahmen verpflichtet, zu der bestimmten Zeit und an dem bestimmten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen, mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter 4 Jahren, d. h. der nach dem 1. April 1893 geborenen;
- b) der Hengste;
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben;
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Gemäß § 4 Abs. 2 des Pferdeaushebungs-Reglements sind die Vorstände der Kreisregierungen befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen.

In einzelnen dringenden Fällen ist auch das Oberamt zur Dispensation von der Vorführung ermächtigt. In den lit. c und d aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind befreit:

- a) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tier-

ärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;

- b) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zu Beförderung der Posten contractmäßig gehalten werden muß.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind den Weg nach dem Vormusterungsort zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis in der Spalte Bemerkungen bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grund dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf § 5 des Pferdeaushebungs-Reglements beauftragt

- a) gemäß der Anlage II des Min.-Erlasses ein Verzeichnis der in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Pferde anzufertigen;

- b) Vorstehendes alsbald in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen und diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre gestellungspflichtigen Pferde zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen;

- c) sich zu dem Vormusterungstermin einzufinden und der Vormusterungskommission das gemäß lit. a gefertigte Pferdeverzeichnis vorzulegen.

Die Formulare zu den Verzeichnissen der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde werden den Schulth.-Aemtern in den nächsten Tagen durch die Post zugehen.

Die Formulare zur Bescheinigung der Pferdebesitzer für erhaltene Aufforderung zur Pferdevorführung werden den Schulth.-Aemtern gemessene Zeit vor der Musterung zukommen.

Nagold, den 23. April 1897.

K. Oberamt. Ritter.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute vormittag 9 Uhr ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Eingabe des württembergischen Brauerbundes um weitere Abstützung der Malzsteuer zum Schutze der kleinen und mittleren Brauereien und die Begeneingabe der Großbrauer. Die Kommission (Ref. v. Balz) beantragte Ueberweisung beider Eingaben zur Kenntnisnahme; im Lauf der Beratung wurde für die Eingabe des Brauerbundes vom Abg. Tag. für die Begeneingabe von Beh. Ueberweisung zur Erwägung beantragt. Staatsminister der Finanzen Dr. v. Riedel legte den Standpunkt der Kgl. Regierung dar. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Kommission angenommen, der Antrag Tag. mit 41 gegen 32 Stimmen, desgleichen der Antrag Beh. abgelehnt. Nach Erledigung einiger Petitionen wurde die Sitzung um halb 1 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Rest der Petitionen (u. a. Petitionen Radl. Präparandenanstalt in Ochsenhausen bezw. Saugau).

## Tages-Zeugnisse.

### Deutsches Reich.

Nagold, 25. April. (Eingef.) Die auf heute nachmittags 3 Uhr in das Gasthaus zum „Hirsch“ nach Ueberberg einberufene Voll-Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins war von Seiten der Herrn Waldbauern sehr zahlreich besucht, was wohl hauptsächlich dem Vortragsthema, d. h. der Besprechung der Streufrage, zuzuschreiben sein wird. Die Herrn Landwirte aus den Städten glänzten wie in der Regel durch Abwesenheit. Es könnte aber sicher auch Jeder der Herrn Städter dabei etwas lernen oder aus seinen Erfahrungen

Andern mitteilen. Zuerst gab der Herr Vereins-Vorstand, Oberamtmann Ritter wertvolle Aufklärungen und Mahnungen über folgende Punkte: 1. Mit der den Gemeinden wiederholt dringend angeratenen Feldbereinigung lassen sich zugleich sonst unvermeidliche sehr erhebliche, aber nicht wie bei der Feldbereinigung zugleich dem Feldbau höchst nützliche, Feldgrenzberichtigungskosten ersparen. 2. Die Gemeindebehörden sollen berichten, ob sie sich auch heuer wieder an den bekannten durch die Postboten oder den Telegrafisten oder durchs Telefon von Nagold aus zu besorgenden Wetter-Nachrichten beteiligen wollen. 3. Die Landwirte des Bezirks, oder noch besser die Gemeinden für ihre Angehörigen behufs Ausnutzung des dann zugestandenen Prämien-Rabatts sollten sich noch viel zahlreicher an der vorteilhaften aus der Staatskasse unterstützten und staatlich beaufsichtigten Hagel-Versicherung beteiligen, von der die verhandelten Simmersfelder bereits nur Gutes zu berichten wissen. 4. Der heutige Vieh-Ausschuss in der Schweiz habe kein günstiges Ergebnis geliefert, sofern bei dem Wieder-Verkauf ein Defizit für die Vereinskasse sich herausstellte, das aber glücklicher Weise durch den der Viehzucht-Genossenschaft bereits in Aussicht gestellten Beitrag aus der Amtskorporationskasse nahezu gedeckt werde. Im Bezirk Freudenstadt sei bei solchem Zuchtviehverkauf ein starker Uebererlös erzielt worden. Offenbar fehlt es in unfremem Bezirk noch an dem nötigen Verständnis der großen Vorteile dieser Viehschlagerbesserungsanstalt. Und doch sei unser Bezirk noch mehr als die Gäubezirke auf mehr Futterbau und bessere Viehzucht angewiesen. Herr Köhleswirt Ruoff von Spielberg, Ausschussmitglied, gab den Rat, solches Zuchtvieh künftig im Herbst aufzukaufen, weil dann die Einkaufs-Konkurrenz weniger stark sein werde und man dann sicher trüchtige Kalbweibchen bekomme. Das Ausschussmitglied, Herr Dekonom Link vom Tröllenshof hob hervor, daß die Gemeinden durch bessere Bezahlung der Farrenhalter für möglichst wertvolle Farren sorgen sollten, da ja diese Mehr-Auslage jedem Bauern durch die dann wertvollere Nachzucht 10mal hereinkomme. 5. Nach dem vom Verein aufgekauften Kunstdünger und Saatgut habe sich rege Nachfrage gezeigt. Es sollte aber auch hierin noch weit mehr geschehen, da ja die Landwirte bei den niederen Marktpreisen ihrer Produkte wesentlich auf Steigerung ihrer Felderträge angewiesen seien. 6. Den Fohlenbesitzern wurde die Benützung des Fohlgartens in Bietigheim empfohlen. Die Auslagen von 80 M. für einjährige und 100 M. für zweijährige Fohlen für einen Sommer erscheinen im Hinblick auf die wohl gleichen Futterkosten zu Hause und das erreichte bessere Wachstum der Fohlen durchaus nicht zu hoch. 7. Vor dem da und dort wieder sich einschleichenden, den Bauern höchst schädlichen Treiben gewisser Geld- und Viehhändler wurde dringend gewarnt, und die Benützung der Darlehens-Kassenvereine und des württ. Kreditvereins aufs Neue empfohlen. (Fortsetzung folgt.)

\* Nagold, 26. April. An Stelle des wegen Wegzugs ausgetretenen Stadtbauamteisters Schmid, wurde in der gestrigen Corpsversammlung Schreinermeister Fr. Luz zum Vizekommandanten der freiwill. Feuerwehr gewählt.

—t. Vom hintern Wald, 24. April. Die Heidelbeerblüte hat nun überall in unsern Wäldern begonnen. Der Anseh an Blüten ist ein sehr reichlicher. Da auch die Obstbäume massenhaft mit Fruchtknospen versehen sind, so steht für uns, günstige Bitterung vorausgesetzt, eine reiche Obst- und Beerenernte in Aussicht.

Wiesenstein, 23. April. Der neugewählte Distrikts- und Spitalarzt Dr. med. v. Train wird auch die Leitung der hiesigen Wasserheilanstalt übernehmen.

Stuttgart, 23. April. Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Tagen des künftigen großen Stuttgarter Musikfestes, welches unter dem allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs am 15., 16. und 17. Mai in der Gewerbehalle stattfinden wird. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, daß in diesen Tagen die Abonnementsaufforderungen an die seitherigen Subskribenten versandt werden können. So ist es wohl an der Zeit, etwas Näheres mitzuteilen. Schon beim Schluß des letzten Musikfestes wurde im Kreise des Komitees erörtert, in welcher Weise bei dem nächsten Feste, nachdem nun die hervorragendsten Sänger und Sängerinnen, die gefeierten Instrumentalisten sich dem Stuttgarter Publikum vorgestellt, eine Neuerung geboten werden könne. Der Gedanke war naheliegend, einen auswärtigen Dirigenten zu berufen und es gelang auch, Herrn Dr. Hans Richter in Wien zu gewinnen. Er wird im Verein mit Herrn Dr. Obrist die Leitung des Festes übernehmen und so frühzeitig in Stuttgart eintreffen, daß er die letzten Proben selbst leiten kann. Herr Dr. Richter ist seit fast 20 Jahren der Leiter der großen englischen Feste und wird sich auch in diesem Jahr zum gleichen Zweck von Stuttgart direkt nach London begeben. Er gilt als unübertroffener Meister in der Leitung großer Chor- und Orchesterwerke. Um die in diesem Jahr besonders angelegentlich Chorvereine nicht vor die schwierige Aufgabe eines großen Oratoriums zu stellen, verzichtete man für diesmal auf die beachtliche Aufführung des Messias und beschloß, die große, fast unbekannte Messe von Franz Schubert für den ersten Tag zu wählen. Mit dem Einstudieren sind die Vereine, welche sich wie seither für das Musikfest vereinigt haben (der Verein für klassische Kirchenmusik und der Lehrgesangsverein unter Prof. de Lange, der Neue Singverein unter Prof. Seyffardt, der Singchor des Rgl. Posttheaters unter A. Doppler, der Cannstatter Schubert-Verein unter M. Noz, der Ludwigsburger Kirchengesangsverein unter E. Zwifler) gegenwärtig beschäftigt. Der zweite Tag wird im wesentlichen dem Andenken unseres großen Meisters Brahms gewidmet sein. Der dritte Tag schließt mit der IX. Symphonie Beethovens. Ueber die Solisten wird demnächst genaue Mitteilung folgen.

Ulm, 23. April. Die Festung Ulm ist heute festlich besetzt zu Ehren der Anwesenheit des Generals der Infanterie Vogel v. Falkenstein, der, wie schon mitgeteilt, zur Inspektion des Pionier-Bataillons Nr. 13 und zur Festung gestern mittag hier eingetroffen ist. — Die Landarmenbehörde des Donaufreises, die seither mit ihrer Kanzlei in der Steingasse zur Miete war, hat den Bau eines eigenen Verwaltungsgebäudes Ecke der Schaffner- und Neidhardtstraße beschlossen.

Berlin, 23. April. Den letzten Meldungen zufolge erlitten die Türken gestern bei Mati eine große Niederlage. Die türkische Kavallerie wurde von der griechischen Artillerie zurückgeworfen. Die Türken brachen das Gefecht ab. Die Griechen erhielten bedeutende Verstärkungen. Die Reise Osman Paschas an die Grenze hängt mit der gestrigen Niederlage zusammen.

#### Anslaud.

Paris, 23. April. Der ehemalige Botschafter Graf Chaudordy veröffentlicht eine Broschüre, worin er darlegt, daß der griechisch-türkische Krieg keinen europäischen Konflikt herbeizuführen brauche. — Das „Journal des Debats“ bekämpft die Anschauung, daß Deutschland in die diplomatische Aktion Europas in der letzten Zeit störend eingegriffen habe. Deutschland habe allerdings nicht Teil an Schritten genommen, die es für unnötig ansah, aber man dürfe darin keinen Beweis für friedensgefährliche Pläne erblicken. Kaiser Wilhelm wolle gleich den anderen Mächten den Frieden, wolle ihn aber mit energischeren Mitteln, die vielleicht Erfolg gehabt hätten. Deshalb sei auch in der Wiener Reise des Kaisers kein beunruhigendes Symptom zu erblicken.

Ranea, 23. April. Der „Times“ wird von hier unter dem 22. gemeldet, man hege hier Furcht vor einem Artillerieangriff der Ausländischen auf Kandia, wo sich 50.000 Muselmanen mit einer nur kleinen Garnison ohne Feldgeschütze befänden.

Konstantinopel, 22. April. Wie verlautet,

wurde Gazi Osman Pascha nach dem Kriegsjahauptplatz entsandt, um die Leitung der Operationen gegen die Griechen zu übernehmen. Einer Nachricht aus Saloniki zufolge soll die von Arta ausgegangene griechische Armee bei Luros in Epirus einen Erfolg über eine türkische Division davongetragen haben.

Konstantinopel, 23. April. Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus. Die Gerüchte von einem griechischen Angriff gegen Saloniki haben hier große Beunruhigung hervorgerufen. Die Stadt-Ringmauer und das Kastell Yedikule sind für den Fall eines Seeangriffes wertlos. Einen solchen haben nur die im Jahre 1885 erbauten Küstenbatterien, die mit Kruppschen 15 bis 21 cm Geschützen ausgerüstet sind. Die türkischen Truppen sollen am Luroslusse eine Schlappe erlitten haben. Auf der Pforte wird zugegeben, daß die Werke von Brevesa, die auch durch das griechische Fort Punta schwer gelitten haben, größtenteils zerstört sind. Nach den letzten Nachrichten betragen die Verluste der Türken mehr als 700 Mann.

Konstantinopel, 23. April. Die Hauptmacht der griechischen 3. Division von Arta überschritt die türkische Grenze und eroberte nach heftigem Widerstand Philippiaades am Luroslusse. Der Verlust der Türken war ein großer. Sie haben auch einige Kanonen verloren. Zum Gegenangriff wurde eine Brigade der zweiten türkischen Division gegen Philippiaades dirigiert. Das Resultat ist bisher unbekannt. Nachrichten aus Janina zufolge weigert sich ein Redibataillon vorzugehen. Es verlautet, daß der Kommandierende des epirischen Corps Achmed Piffi Pascha abgesetzt wurde und Marschall Fuad oder Marschall Abdullah das Kommando übernehmen werde.

Konstantinopel, 23. April. Es bestätigt sich, daß der bisherige Sünning des Sultans, Jozet Bey, in Ungnade gefallen ist. Derselbe soll 30.000 Pfund angenommen haben, um den Beschluß betreff. die Kriegserklärung zu verhindern. Auch soll er, ehe die Kriegserklärung erfolgte, 3 Depeschen Edhem Paschas unterschlagen haben.

Odeffa, 23. April. Der „Times“ wird von hier unter dem 22. April gemeldet, eine Spezialmission der griechischen Regierung sei auf dem Wege nach Petersburg hier durchpassiert.

#### Kleinere Mitteilungen.

— Altensteig, 23. April. Am letzten Freitag Nachmittag fiel das jährige Kind des Schreinermeisters Sprenger unterhalb hiesiger Stadt in die gegenwärtig ziemlich reisende Nagold. Nach Fußabwärts treibend wäre das Kind sicherlich ertrunken, hätte es nicht der gerade umweit der Unglücksstätte mit Sortierung von Schnittwaren beschäftigte Holzhändler Kappeler von Zgelsberg bemerkt und es aus den Fluten, in die er sich mit samt den Kleibern warf, glücklich noch lebend gerettet.

— Rottweil, 21. April. Am Ostermontag Abend war Lehrer Umbd von Hausen, Olt. Rottweil, aus der Schwanenwirtschaft zu Böhlingen, woselbst er als Gast weilt, ausgetreten, als er von einem an ihm vorübergehenden Italiener mit einem Messer ins Gesicht gestochen wurde. Der Italiener flüchtete sich auf den Abtritt, aus dem ihn die empfindlichen Gäste der Wirtschaft herausholten und gehörig durchprügelten. Die herbeigerufene Polizei verbrachte den rohen Menschen ins Gefängnis.

Rottweil, 22. April. Strafkammer. Zum Kassier des evang. Arbeitervereins in Schramberg, der etwa 120 bis 130 Mitglieder zählt, wurde der verheiratete Fabrikarbeiter Johs. Maser gewählt; er hatte die Aufgabe, zwei Klassen zu führen, nämlich die Mitgliedklasse, in welche die laufenden Beiträge der aktiven, passiven Mitglieder fließen, sowie die Krankenkasse, welcher namentlich bei festlichen Anlässen freier Gaben einverleibt wurden. Die Gelder durfte er vermischen, dagegen hatte er über beide Klassen getrennte Bücher zu führen. Im Nov. 1895 entnahm der Angeklagte der Kasse erstmals 20 M zu Privatwecken, am Fastnacht 1896 führte er ein lockeres Leben und wurde von da ab leichtsinniger, entwendete aus der Kasse nach und nach 522 M und flüchtete sich, als er keinen Ausweg mehr fand, nach Italien. Der Angeklagte war gefählig und wurde zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

— Ebingen, 20. April. Hier kam über die Osterfeiertage der Fall vor, daß am Sonntag früh ein Elternpaar Sch. mit der Bahn verreiste, nachdem es seine 4 oder 5 kleine Kinder in die Wohnung eingeschlossen hatte. Auf das Schreien der Kinder nach Brot, erbarmten sich Nachbarn und machten Anzeige, worauf den Verlassenen Brot auf Stadtkosten gereicht wurde. Die gewissenlosen Eltern aber, die wohl Geld zur Reise, aber keines zur Verforgung ihrer Kinder hatten, lehrten endlich am Montag um Mitternacht in ihre Wohnung zurück. — Kommentar ist hier wohl überflüssig!

— Stuttgart, 22. April. Landgericht. Vor der 2. Strafkammer hatte sich heute der 26jährige Kaufmann

Karl Höpfer von Herrenberg wegen zwei Vergehen der Unterschlagung, drei Vergehen des Betrugs, zwei Vergehen der Fälschung von Privaturlunden zusammenfassend mit zwei vollendeten Vergehen des Betrugs, welche sämtliche Vergehen er sich als Provisionstreifender bei Kunsthändler Wiedmayer zu Schulden kommen ließ, zu verantworten. Es handelt sich hierbei um die Unterschlagung von eingezogenen Geldern im Betrage von 27 M 50 S, sodann um die Unterschlagung zweier als Muster dienender Bilder. Ferner zeigte er seinem Prinzipal 3 ungiltige Bestellzettel vor und bewog denselben hiedurch zur Auszahlung der Provision. Der Angeklagte wurde wegen dieser Vergehen zu der Gefängnisstrafe von 2 Monaten und zur Tragung der Kosten verurteilt.

— Klein-Göppingen, 24. April. Am Mittwoch stürzte laut „Göpp. Wochenbl.“ das 4jährige Tochterlein eines hiesigen Kaufmanns in den Kanal und wurde bewußtlos herausgezogen. Erst nach vieler Mühe gelang es, dasselbe wieder ins Leben zurückzurufen. Es befindet sich wohl. — Gestern stürzte Rehger Bühler zur „Beizgange“ beim Ausladen zweier Schweine vor dem Rathaus so unglücklich, daß er einen Fuß zweimal brach. Er wurde sofort eingekerkert und per Gefährt heimbeordert.

— Bönningheim, 22. April. Großes Aufsehen erregte heute die Festnahme des wegen Nordverluchs verfolgten 23jährigen K. Weis aus dem benachbarten Walheim. Schon in der Nacht waren hiesige Wirte darauf aufmerksam gemacht worden, daß W., nachdem er eine im Wald beschäftigte Weingärtnerin mit einer Art niedergeschlagen, flüchtig geworden sei und sich möglicherweise hieher gewendet habe. Als nun nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in der Rachel'schen Wirtschaft ein junger Mensch erschien, der durch sein Aussehen und den Umstand, daß er sich als mittellose bekamte, Verdacht erregte, gelang es dem Wirt, unbemerkt den Polizei- und Amtsdieners von der Sache in Kenntnis zu setzen, worauf der Verbrecher verhaftet und zunächst im Ortsgefängnis untergebracht wurde; nach dem Eintreffen des Stationskommandanten von Bönningheim erfolgte sodann die Ueberführung des Verhafteten an das dortige Amtsgericht.

— Redarsulm, 21. April. Am Osteramstag Abend wollte der verheiratete, 38 Jahre alte Tagelöhner Christian Reh von hier in einer hiesigen Wirtschaft ein Glas Bier vom Keller herauftragen, stürzte jedoch mit dem Fuß rücklings die Treppe hinunter. In bewußtlosem Zustande und blutüberströmt wurde der Verunglückte aufgefunden und ins städtische Spital verbracht, wo er nach wenigen Stunden infolge eines Schädels und mehrfachen Rippenbruchs verschied. Eine Witwe mit zwei Kindern — ein weiteres ist demnächst zu erwarten — beklagen den Verlust ihres Ernährers.

— Amerika ist das Land der Kuriositäten. So ist jüngst von einem englisch-amerikanischen Blatte ein altes Gesetz ausgetastet worden, das allen Frauen hohe Strafen androht, welche durch Wohlgerüche oder falsche Vorpiegelungen, als da sind: kosmetische Mittel, Schminke, falsche Zähne und Haare oder hohe Schuhsohlen Männer zu berücken und zu betrogen suchen, um sie zur Eheschließung zu verleiten. Dieses Gesetz gegen Fälschungen und unästhetisches Betragen, das alle Frauen betrifft, gleichviel welchen Standes und Ranges, ob ledig oder verheiratet, ist nie widerrufen worden. Ein altes puritanisches Gesetz in Massachusetts verbietet das Käffen auf offener Straße. Thatsächlich sind auch Verhaftungen wegen Ueberschreitung der allerhöchsten Gebote vorgenommen worden. Ein besonderes Gesetz verbietet ebenfalls das Rauchen in den Straßen. Die Behörden von Chicago erließen kürzlich eine Verordnung, die Kleidung der Radfahrer betreffend. Denselben sind Bumpfosen von den Knöcheln aufwärts und hohe am Hals geschlossene Jacken vorgeschrieben. Kniehosen und Badenstrümpfe sind bei beiden Geschlechtern streng verboten. Trotz seiner Biederlichkeit hat ein vor kurzem in der argentinischen Republik angenommenes Gesetz einen Sturm von Entrüstung hervorgerufen. Die „Jungfersteuer“ ist in Argentinien thatsächlich durchgeföhrt worden, d. h. jeder unverheiratete Mann zwischen 20 und 30 Jahren hat eine bestimmte Taxe zu erlegen. Dieser „netten“ Taxe ließe sich vielleicht dadurch ein Schnippchen schlagen, daß sich der harte Junggeselle allemal auf 1. April verlobt, um die Verlobung alsbald wieder aufzulösen. So käme er um die Steuer herum und bliebe Hagestolz. (S. Red.) Eine besondere Klausel beschäftigt sich mit jener Sorte beiderlei Geschlechts, welche Heiratsanträge ablehnen und böswilligerweise fortwährend im ledigen Stande verbleiben. Ob Mann oder Weib, sie haben demjenigen, den sie zu heiraten sich weigern, ein Strafgeld von 500 Piaster, ungefähr 2000 M zu zahlen.

#### Zur neuesten Mode.

Ihr reizenden Frauen, Ihr lieblichen Mädchen, Sagt, habt Ihr Euch alle im Winter erkältet? Und sagt doch, wie kommt's, daß von solcher Erkältung Erst jetzt das Gefühl sich, im Lenzmonat, meldet? Was tragt Ihr die Kragen So hoch aufgeschlagen, Daß kaum das Gesichtchen, das liebe, erkenntlich? — Das find' ich nicht hübsch! Nein — ich find' es ganz schändlich! Gerad' in den Tagen, da's anfängt zu lenzen, Ist solch ein Gebahren gar nimmer verzeihlich. Wo Alles hernordrängt, was schön und holdselig, Da kommt Ihr uns derart? O Gott, wie abscheulich! O laßt es Euch sagen: Entfernt diese Kragen! Sie sind wie gemacht für die häßlichen, Alten. Und wird sich denn eine für solch eine halten? („Jugend“.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

In Zeugmacher Erben gemacht Den

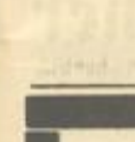
In machers Freitag im öffentl



Str. bohren Heu foch hand



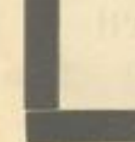
1 S milch



Am nä bringt der



Son Ca



Am nä bringt der



Son Ca



Son Ca

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Oberschwandorf.  
Zahlungs-Aufforderung.**

In der Nachlasssache des † Johannes Wilhelm Walz, gewes. Zeugmachers in Oberschwandorf, werden dessen Schuldner dem Antrag der Erben gemäß, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen an Schultheiß Schumacher in Oberschwandorf Zahlung zu leisten.  
Den 23. April 1897.

**A. Gerichts-Notariat Nagold:**  
Kff. Sch. 3.

**Oberschwandorf.  
Fahrnis-Verkauf.**

In der Nachlasssache des † Johannes Wilhelm Walz, gew. Zeugmachers hier, wird in dessen Wohnung am  
**Freitag den 30. April d. Js., von vormittags 8 Uhr an,**  
im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:



1 Paar schöne Ochsen, 3 neumeltige Kühe, 2 Stierle, 1 Kalb, 2 Läufer-schweine, 11 Hühner, ca. 48 Ztr. Dinkel, ca. 4 Ztr. Weizen, ca. 7 Ztr. Gerste, ca. 8 Ztr. Haber, 1 Partie Ackerbohnen, Kartoffel und Rüben, ca. 20 Ztr. Heu und Dohnd, ca. 25 Ztr. Stroh, 1 Partie tannene und forchene Bretter, ca. 15 Wagen Dung, 1 älterer Schreinerhandwerkszeug, 1 Zeugmacher- und 1 Leineweberstuhl, verschiedenes



Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 aufgemachte Leiterwägen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Schubkarren, 1 Futter Schneidmaschine, 1 Fuhrmühle, 1 Schlitten, 1 Güllensack, 1 Wagenwerbe, 2 Ochsen-geschirre u. s. w.; ferner verschiedenes Feld- und Hand-geschirr, ca. 150 Liter Most, 4 Mostfässer, 1 Bett samt Bettlade, 1 Cylinderuhr, Mannskleider und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber einladet



**Waisengerichtsvorstand.**  
Schultheiß Schumacher.

Nagold, 26. April 1897.

**Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

**Gottlieb Benz,**

Zimmermeister,

heute morgen sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Gattin

mit ihren 4 Kindern.

Beerdigung Mittwoch den 28. April, nachm. 2 Uhr.

NAGOLD.

**Großer Schirm-Verkauf.**

Am nächsten Donnerstag (am Nagolder Jahrmarkt) bringt der Unterzeichnete neben dem Gasthaus „z. Röhle“

eine große Partie

**Regenschirme**

zum Verkauf und gebe ich solche, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen ab.

**Sonnenschirme in grosser Auswahl.**

Ca. 50 Stück ältere Schirme von 50 Pfg. an.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Gottlieb Moser, Schirmmacher,**

Galwerstraße beim „Stern“.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Konkurs- bzw. Zwangsvollstreckungssache gegen Christian Nöthling zur

**Thalmühle**

und seine Ehefrau kommt die noch vorhandene Fahrnis am

**Donnerstag den 29. und  
Freitag den 30. April ds. Js.,**  
je von vormittags 9 Uhr an,

öffentlich zur Versteigerung und zwar:

Gold und Silber, verschiedene Betten, Bettladen (worunter 3 eiserne), Leinwand, Plumeaux, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Wirtschaftstafeln, Tische, Stühle, viele sehr schöne Sessel, Kommode, Wasch- und Nachttische, Waschgarnituren, Spiegel, Vorhänge, Portraits, viele Kästen, 2 Sofa, 1 Fauteuil, 1 Glasschrank, 1 Speisefasten, 2 Regulatoren, verschiedene Lampen, 1 Nähmaschine, Kleiderrechen, Blumenkörbe, 1 Blumenständer, Tischdecken und Teppiche, 1 sehr schönes Piano samt Hoder, 1 Symphonion mit 17 Notenplatten, vieles Küchengeschirr, Porzellanteller, Kannen, Tassen, Platten, Schüsseln, 1 Butterfaß, 1 Badmulde, 15 Badkörbe, Biergläser, Flaschen, Krüge, Bouteillen, 1 Mehltruhe, 1 Sattel, tannene und hagenbuchene Dielen und Bretter, viele Exportsäcke u. c.

Die Betten und die Gastzimmereinrichtungen kommen am

**Donnerstag**

die **Wirtschaftseinrichtung** am

**Freitag**

zum Verkauf, am letzteren Tage um 1 Uhr das Piano und das Symphonion, sowie die Nähmaschine.

Den 23. April 1897.

**Der Konkursverwalter:**  
Amtsnotar **Veitinger**  
von Teinach.

**Der Gerichtsvollzieher:**  
Schultheiß **Rupp**  
von Altbulach.

Nagold.

**Stroh-Hüte für Herren u. Knaben,**

von 50 Pfennig an,

— **Mädchen-Hüte, garniert,** —

von 50 Pfg. an bis zu den feinsten, sowie

**seidene Bänder und Bouquet,**

Damenhüte in neuesten Façon

empfeht in großer Auswahl

Chr. Raaf, b. „Hirsch“.

Perlkränze, Totenbouquets und -Kränze, Brautkränze,

empfeht in großer Auswahl

Der Obige.

Nagold.

**Stroh-Hüte**

für Herren und Knaben, in grosser Auswahl,

empfeht bei billigst gestellten Preisen

**Hermann Knodel.**

Pferdemarkt-Dose bei

G. W. Zaiser.

Sulz, O. Nagold.

Der Unterzeichnete empfiehlt

den Herren Bauunternehmern u. Bauherrn

wöchentlich 2mal frischen

weißen und schwarzen Kalk,

sowie **Dungkalk**

und kann jede Bestellung besorgt und geliefert werden gegen vorherige Bestellung.

Kalkbrennerei von **H. Hörmann.**

N a g o l d.  
**Bruteier**  
 von meinen separat gehaltenen re-  
 hühnfarbigen und schwarzen  
**Italiener** empfiehlt  
 Gottl. Klaiss, Herrenkleidergeschäft.

N a g o l d.



empfehlen **Jakob Luz.**

N a g o l d.  
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**neuen Feilen u.  
 Raspeln,**

sowie auch die Anfertigung besonderer  
 Façon und bringe das Aufhauen der  
 Feilen für alle Branchen in empfehlende  
 Erinnerung.

**Wilhelm Müller,**  
 Feilenhauer.



Michel: Wo hast Du Dei Brenneise  
 lauft?

Hansjörg: Dös lascht du am Na-  
 golder Johrmärit billig laufa beim  
**J. Fahnacht** aus Reutlingen,  
 dericht no uf sei Firma gucka! Bei  
 de Schuhmacher stot er.

Sämtlicher guter  
**Schuhmacher-Werkzeug**  
 ist bei Obigem billigst zu haben.

N a g o l d.  
 Ein größeres Quantum  
**Heu und Stroh**  
 hat zu verkaufen  
**Fr. Bertsch, jun.**

I f e l s h a u s e n.  
**Chilisalpeter**  
 hat zu verkaufen  
**S. Scholder.**

N a g o l d.  
**Haus-, Träger-, Bier-,  
 Schwarze-, Weiße-,  
 Mädchen-, Kinder- und  
 Lederschürzchen**  
 in grosser Auswahl  
 empfiehlt billigst  
**Herm. Brintzinger,**  
 in der hintern Gasse.

N a g o l d.  
**Allgemeine Fortbildungsschule.**

Die allgemeine Fortbildungsschule für die heuer konfirmierten Töchter  
 beginnt Dienstag den 27. April, nachm. 1 1/2 Uhr im Schullokal des Herrn  
 Klunzinger. Die Eltern und Dienstherrschaften der betr. Mädchen wollen die-  
 selben zu pünktlichem und regelmäßigem Schulbesuch anhalten.

N a g o l d, 24. April 1897. **K. Ortsschulinspektorat:  
 Dieterle.**

N a g o l d.  
**Gewerbliche Zeichenschule.**

Das neue Schuljahr beginnt am **2. Mai**. Sämtliche Zeichenschüler  
 haben sich morgens 7 1/2 Uhr im Mädchenschulhaus einzufinden, und zwar die  
 Neueintretenden im unteren, die älteren Schüler im oberen Zeichensaal. Die  
 Lehrmeister und Eltern der betr. Schüler werden gebeten, die Schüler zu pünkt-  
 lichem und fleißigem Besuch der Schule anzuhalten.

N a g o l d, 24. April 1897. **Schulvorstand:  
 Stadtpfarrer Dieterle.**

N a g o l d.  
**Die Lehrlingsprüfung**

findet am **1. Mai, von nachm. 1 Uhr an**, in den Lokalen des Mädchen-  
 schulhauses statt. Die gefertigten Arbeiten werden im untern Zeichensaal aus-  
 gestellt. Die Prüfung in Rechnen, Aufsatz etc. beginnt um 1 Uhr; daran schließt  
 sich von 2 Uhr an die Prüfung im gewerblichen Teil. Um 5 Uhr werden die  
 Diplome auf dem Rathaus verteilt. Zur Prüfung werden die Prüfungsmeister,  
 die Meister und Eltern der zu prüfenden Lehrlinge, die Mitglieder des Ge-  
 werbeschulrats und Gewerbevereins, sowie alle, die sich dafür interessieren,  
 freundlichst eingeladen.

N a g o l d, 24. April 1897. **Gewerbeschulrat:  
 Stadtpf. Dieterle.** **Gewerbe-Verein:  
 Gottlob Schmid.**

**Gewerbe-Verein Nagold.**

Der Ausschuss hat beschlossen, versuchsweise einen Curfus zur Erlernung  
 der **Stenographie, System Gabelsberger**,  
 einzurichten, um jungen Leuten des Kaufmanns- bzw. Schreibereinstands, und  
 wer sonst Lust und Liebe hat, Gelegenheit hiezu zu geben.

Da immermehr Fertigkeit in Stenographie verlangt wird, so sollten recht  
 viele junge Leute diese Gelegenheit zur Erlernung benutzen, umso mehr, als die  
 Kosten gering sind. Der Curfus soll im Monat Mai stattfinden und ist das  
 Honorar auf **1/2 5.** — festgesetzt, wobei das Defizit der Gewerbeverein übernimmt.

Wir ersuchen deshalb um unverzügliche Anmeldung bei dem Unterzeich-  
 neten, auch bitten wir die Herren Principale, Väter, Pfleger etc. ihre Söhne  
 hierauf aufmerksam zu machen, bzw. zum Besuch zu veranlassen.  
**Der Vorstand: Gottlob Schmid.**

N a g o l d.  
**Hochzeits-Einladung.**

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am **Samstag den 1. Mai ds. Js.**  
 stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof s. „Post“ hier freund-  
 lichst einzuladen.

**Gottlieb Essig,** **Wilhelmine Kaupp,**

Gafner, Tochter des  
 Sohn des Christian Essig, Joh. Kaupp, Bauunternehmers  
 Gafnermeisters, in Gatterbach.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

N a g o l d.  
**Danksgiving.**



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme,  
 die wir bei dem Tode unserer lieben Gattin, Mutter,  
 Schwester und Schwägerin

**Christine Hertkorn, geb. Steck,**

erfahren durften, die trostreichen Worte des Herrn Stadt-  
 pfarrer Dieterle, die zahlreiche Leichenbegleitung von hier  
 und auswärts, sagen den innigsten Dank

der trauernde Gatte:  
**August Hertkorn**  
 mit seinen 5 Kindern.

N a g o l d.  
**M.- & V.-V.**



Die Beerdigung des **K. Gottlieb  
 Benz**, Zimmermeisters findet am Mitt-  
 woch den 28. d. M., mittags 2 Uhr,  
 statt, und werden die Mitglieder zu recht  
 zahlreicher Teilnahme eingeladen. Samm-  
 lung präzis 1/2 2 Uhr im „Löwen“.  
**Der Vorstand.**

N a g o l d.  
**!! Reisszeuge !!**  
 in verschiedenen Preislagen empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

N a g o l d.  
**Ein Logis,**  
 bestehend aus zwei Zimmern, Küche und  
 Zubehör ist zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der Redaktion.

N a g o l d.  
**Ein Mädchen**  
 von 14 Jahren, das Liebe zu Kindern  
 hat, kann sofort eintreten — bei  
 wem? sagt die Redaktion.

N a g o l d.  
**Ein Logis,**  
 bestehend aus drei ineinandergehenden  
 Zimmern, Küche und Bühnenplatz, ist  
 sofort zu vermieten — wo? sagt die  
 Redaktion.

Altensteig.  
 2 tüchtige  
**Bauschreiner**  
 finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
 schäftigung bei  
**Klein, Schreinermeister.**

Zavelstein.  
**Einen Jungen**  
 nimmt unter günstigen Bedingungen  
 in die Lehre  
**M. Kübler, Schreinermeister.**

N a g o l d.  
**Ein kräftiger Junge,**  
 der die Bäckerei gründlich erlernen  
 will, kann eintreten bei  
**Georg Hiller, Bäcker.**

N a g o l d.  
**Ein Mädchen**  
 im Alter von 16 Jahren wird  
 gesucht bis 1. Juni.  
 von wem? — sagt die Redaktion.

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 24. April 1897.

Neuer Dinkel	8 20	6 11	6 —
Weizen	10 —	9 59	9 20
Roggen	—	7 90	—
Gerste	7 60	7 54	7 40
Haber	7 —	6 49	6 30
Bohnen	5 60	5 53	5 50
Wicken	7 —	6 27	6 —

**Wiktualienpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . . . 95—100  
 2 Eier . . . . . 9—10  
 Altensteig, 21. April 1897.

Neuer Dinkel	6 60	6 51	6 50
Haber	7 80	7 26	6 40
Roggen	8 20	8 07	8 —
Welschkorn	—	6 —	—
Bohnen	5 80	5 58	5 20

**Gestorben:**  
 Den 26. April. **Gottlieb Benz**,  
 Zimmermeister, 67 1/2 Jahre.  
 Beerdigung Mittwoch  
 Nachmittag 2 Uhr.